

Pressegespräch, 10. November 2016

Neue wiiw-Prognose für Mittel-, Ost- und Südosteuropa, 2016-2018

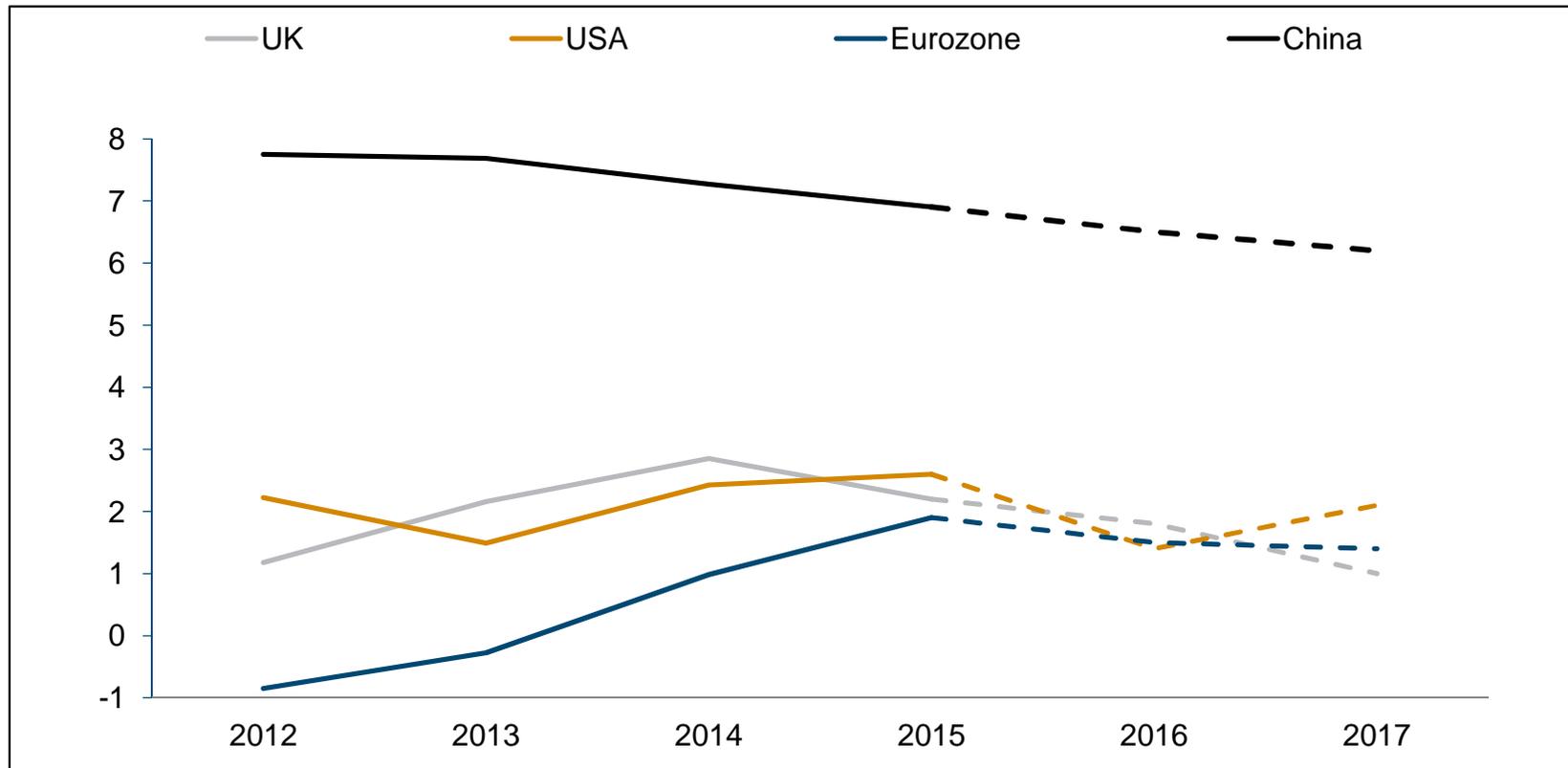
Arbeitskräftemangel als Wachstumsmotor?

Vasily Astrov

astrov@wiiw.ac.at

Trotz flauen externen Umfelds ...

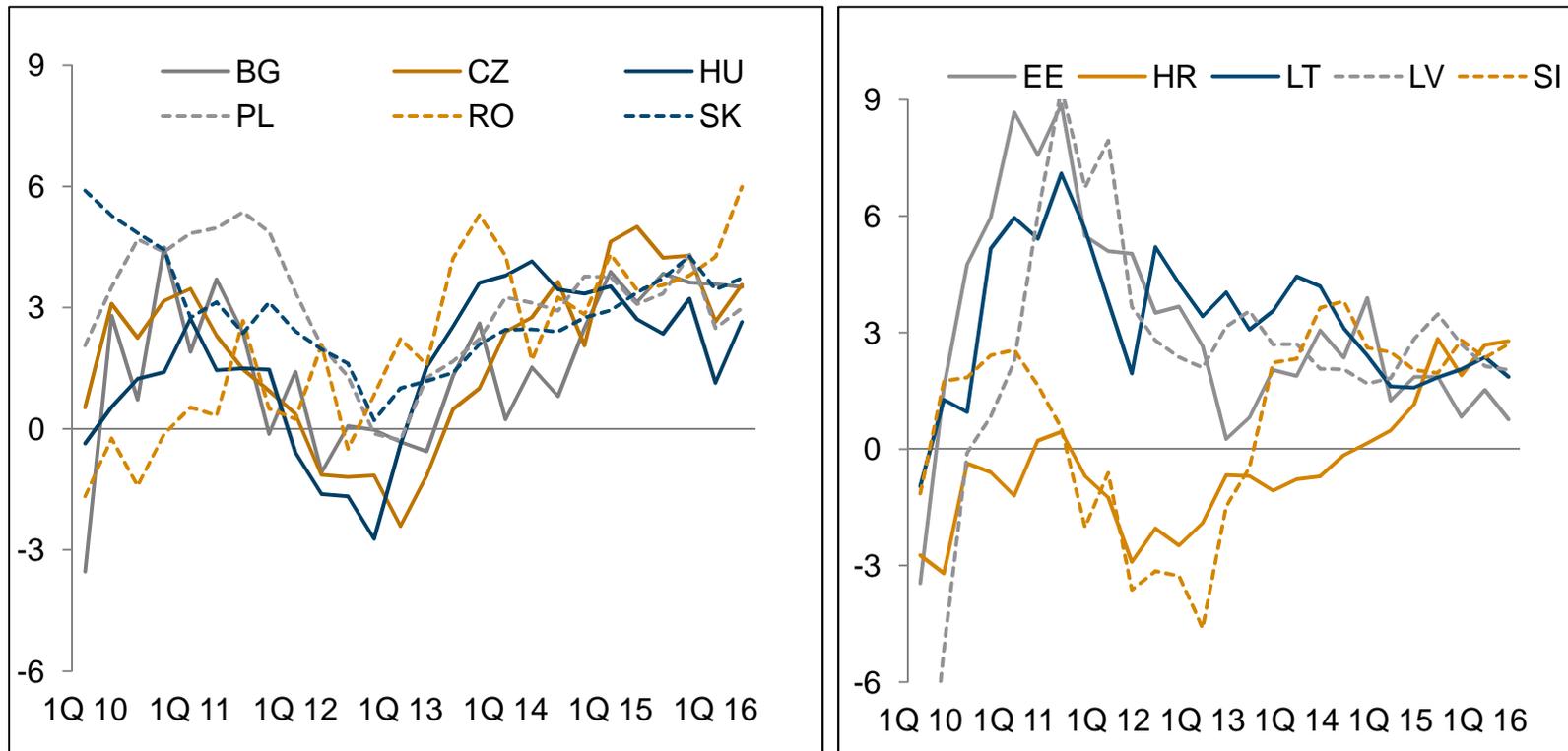
Reales BIP-Wachstum, in %



Quelle: OECD (2016), Interim Economic Outlook, September.

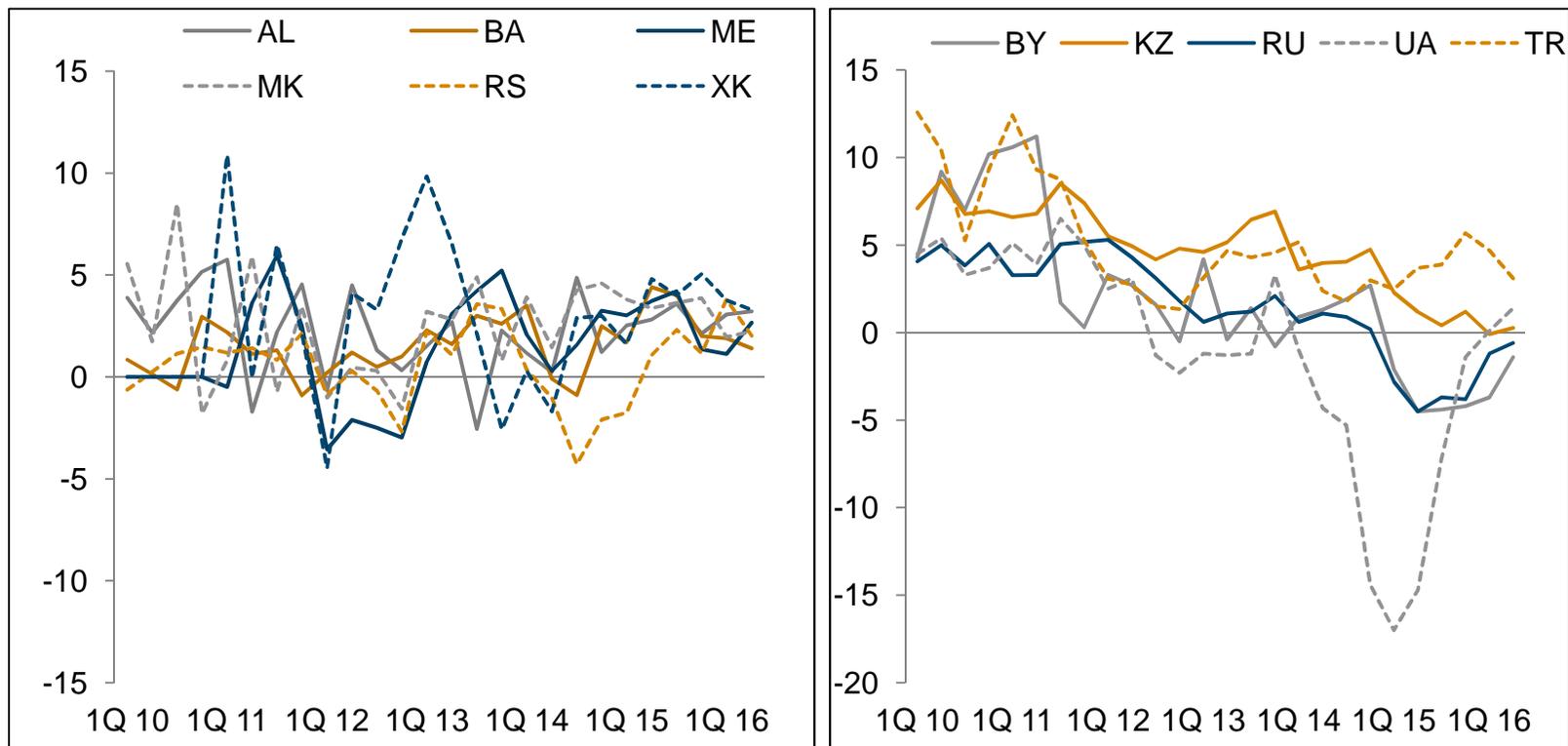
... wächst EU-MOE um 1,5 Prozentpunkte schneller als Euroraum

Vierteljährliches BIP-Wachstum, Veränderung gegen das Vorjahr in %



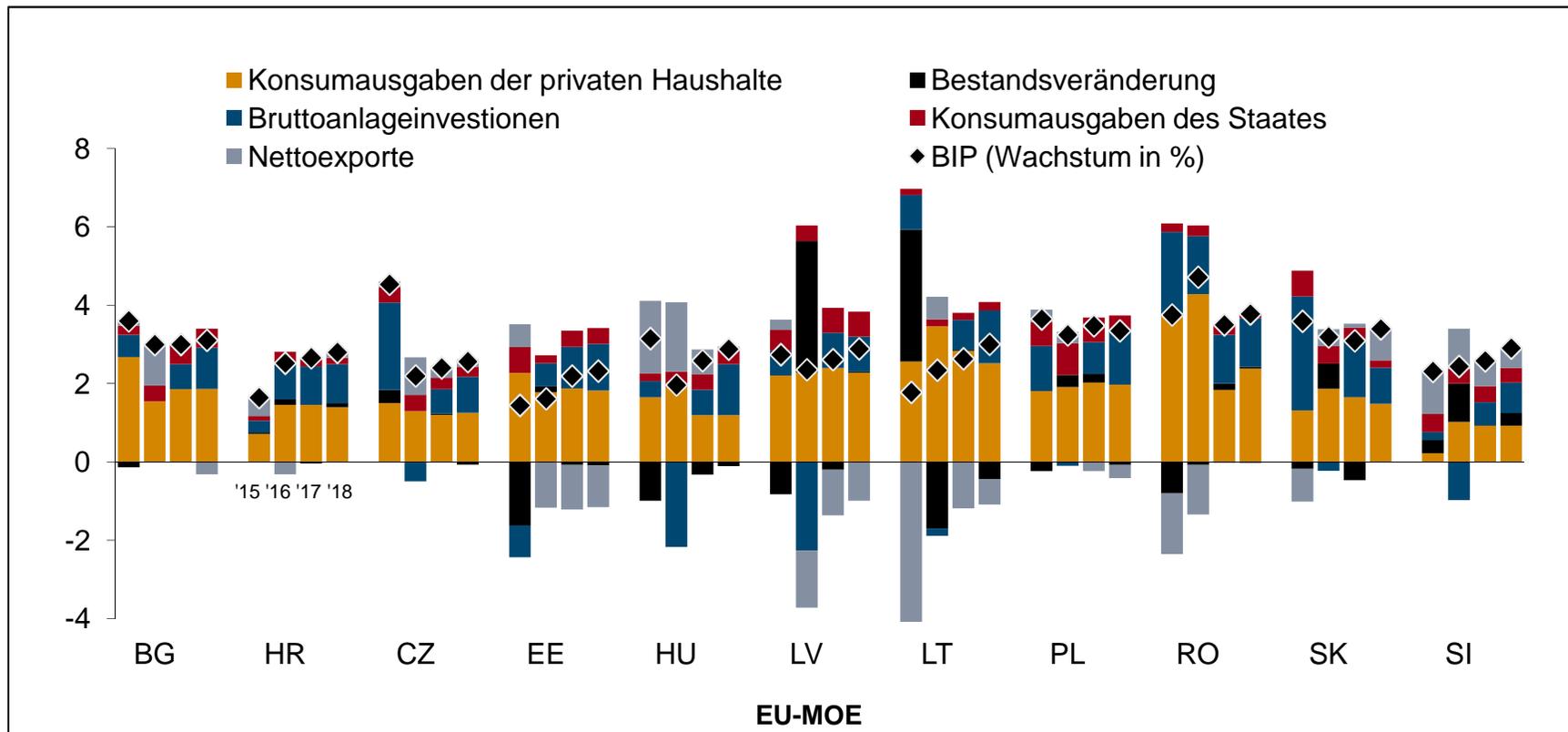
Westbalkan und Türkei schneiden ebenfalls gut ab, GUS-Länder haben Talsohle erreicht

Vierteljährliches BIP-Wachstum, Veränderung gegen das Vorjahr in %



Privater Verbrauch der wichtigste Wachstumsmotor ...

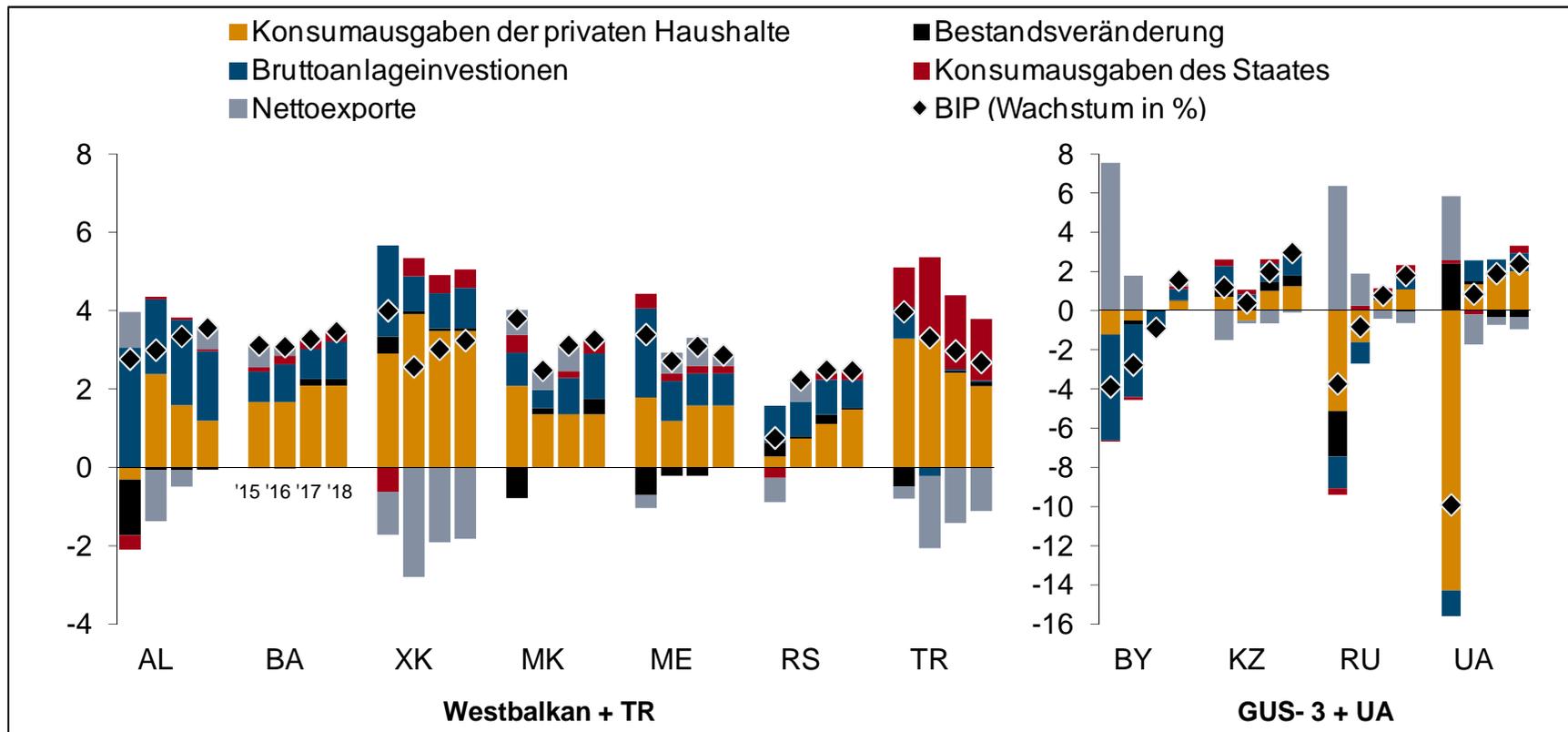
BIP-Wachstum 2015-2018 und Beitrag einzelner Nachfragekomponenten in Prozentpunkten



Quelle: wiiw-Jahresdatenbank basierend auf nationalen Statistiken und Eurostat; eigene Berechnungen. Prognose: wiiw.

... außer in der GUS

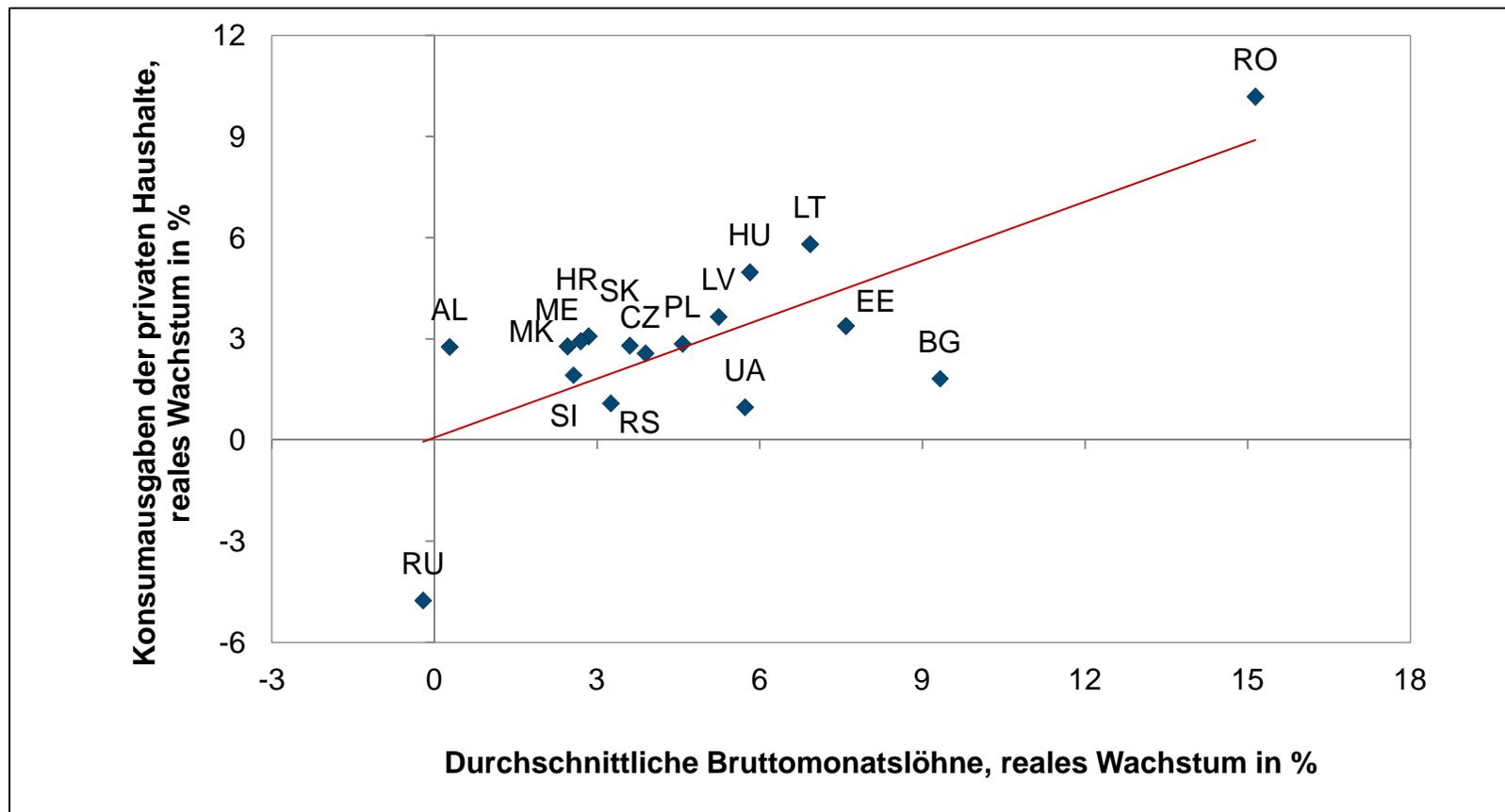
BIP-Wachstum 2015-2018 und Beitrag einzelner Nachfragekomponenten in Prozentpunkten



Quelle: wiiw-Jahresdatenbank basierend auf nationalen Statistiken und Eurostat; eigene Berechnungen. Prognose: wiiw.

Privater Verbrauch angeheizt durch steigende Löhne ...

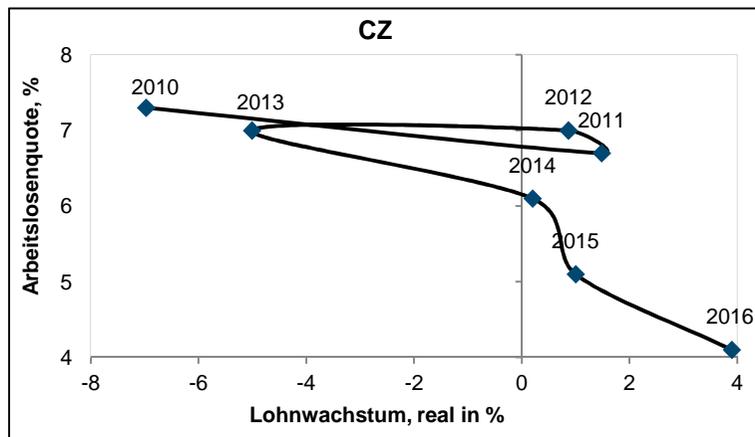
Erstes Halbjahr 2016



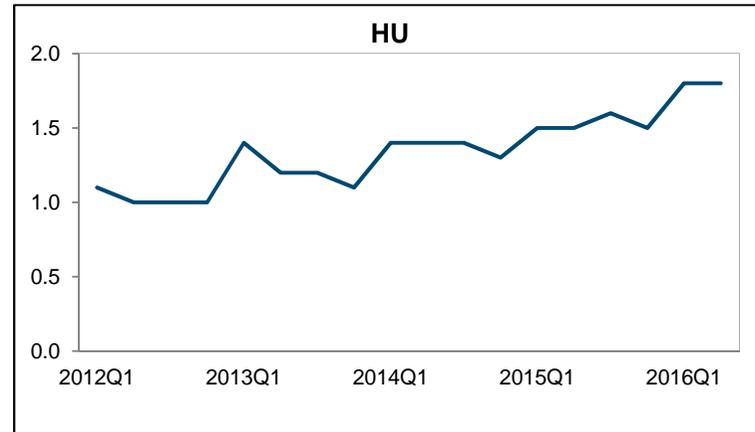
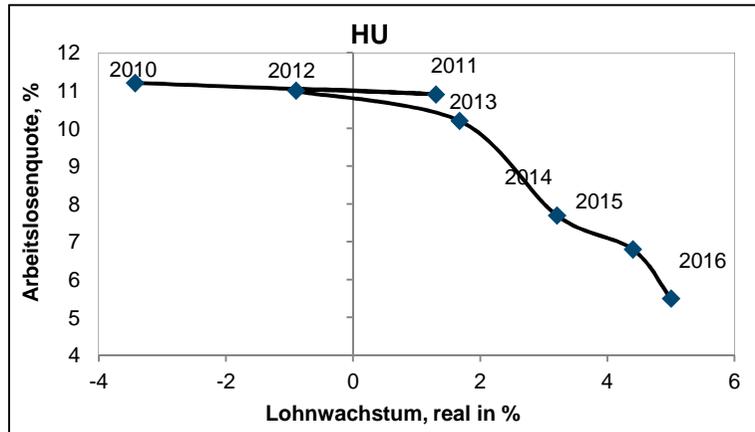
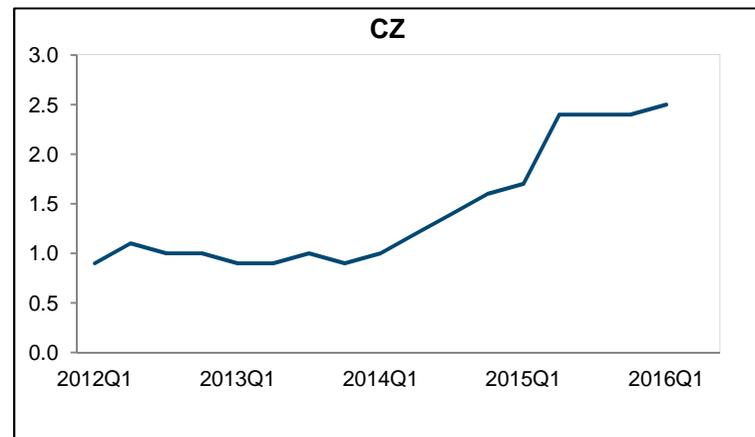
Quelle: wiiv-Datenbank basierend auf nationalen Statistiken und Eurostat; wiiv.

... aufgrund der verbesserten Arbeitsmarktsituation fast überall ...

Arbeitslosigkeit und Lohnwachstum

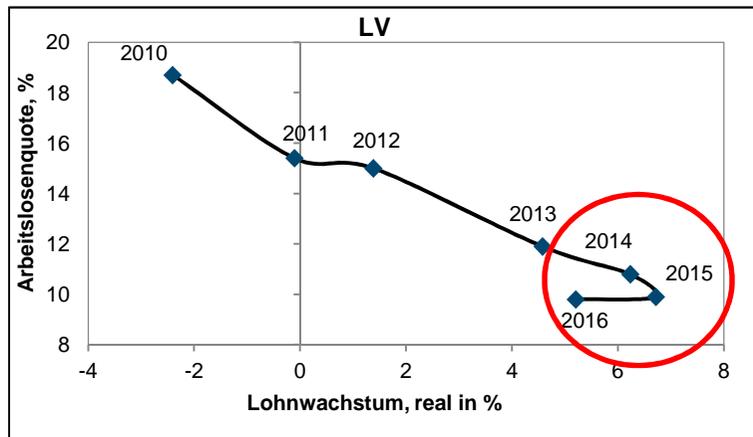


Quote der offenen Stellen, in %

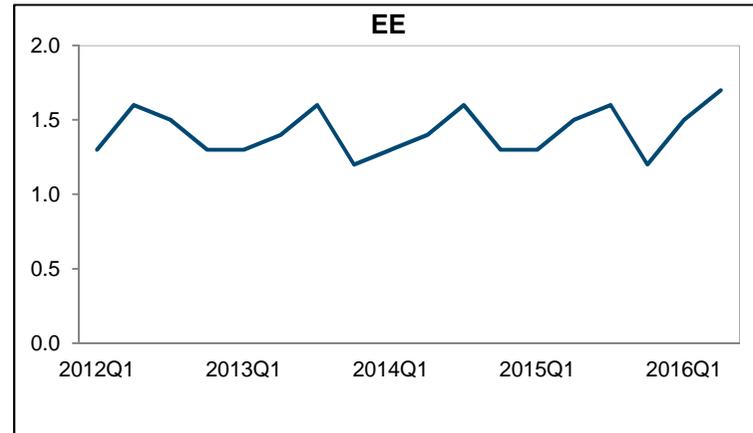
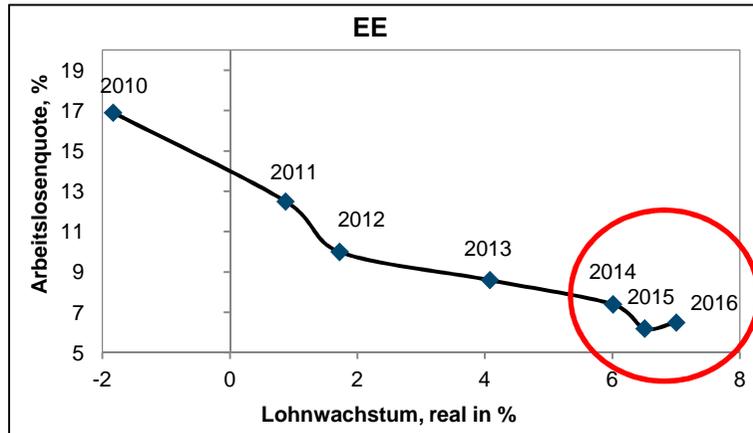
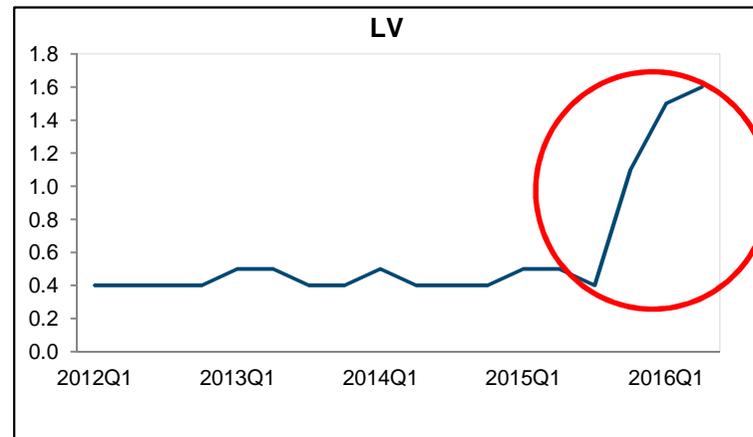


... jedoch nicht im Baltikum („jobs/skills mismatch“)

Arbeitslosigkeit und Lohnwachstum

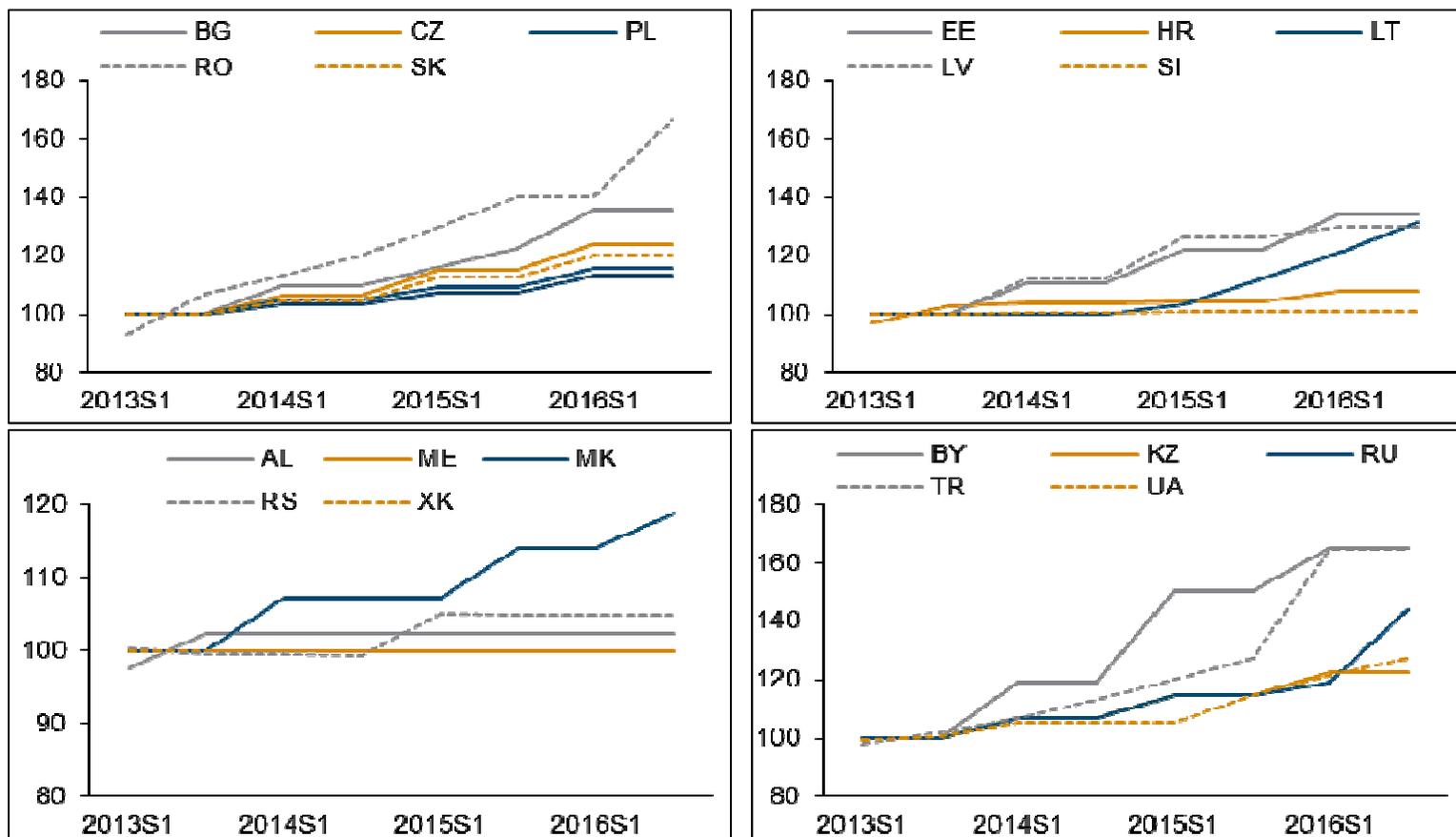


Quote der offenen Stellen, in %



Außerdem: Erhöhungen der Mindestlöhne

Monatliche Bruttomindestlöhne, in Landeswährung, 2013 = 100



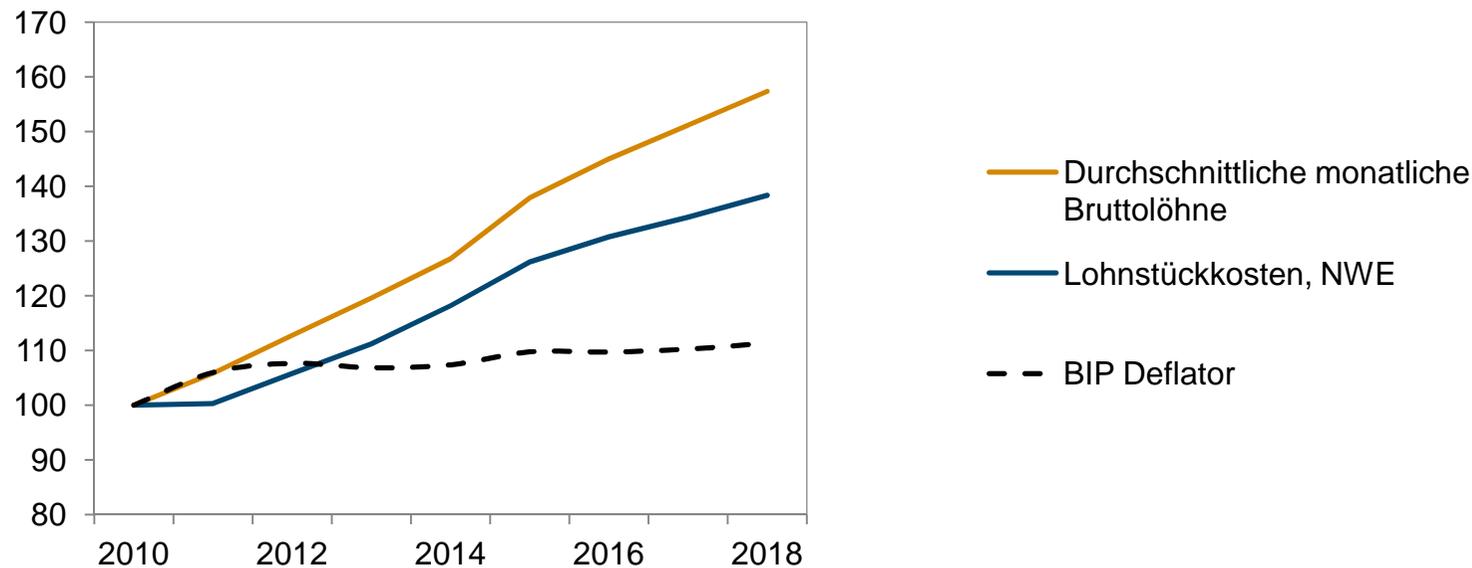
Quelle: Nationale Statistiken und Eurostat.

Warum Null-Inflation trotz starken Lohnwachstums?

Zwei Gründe:

- (1) Arbeitsproduktivitätsgewinne – Lohnstückkosten wachsen schwächer als Löhne
- (2) Anstieg der Lohnstückkosten zum Teil durch Gewinnschmälerung kompensiert

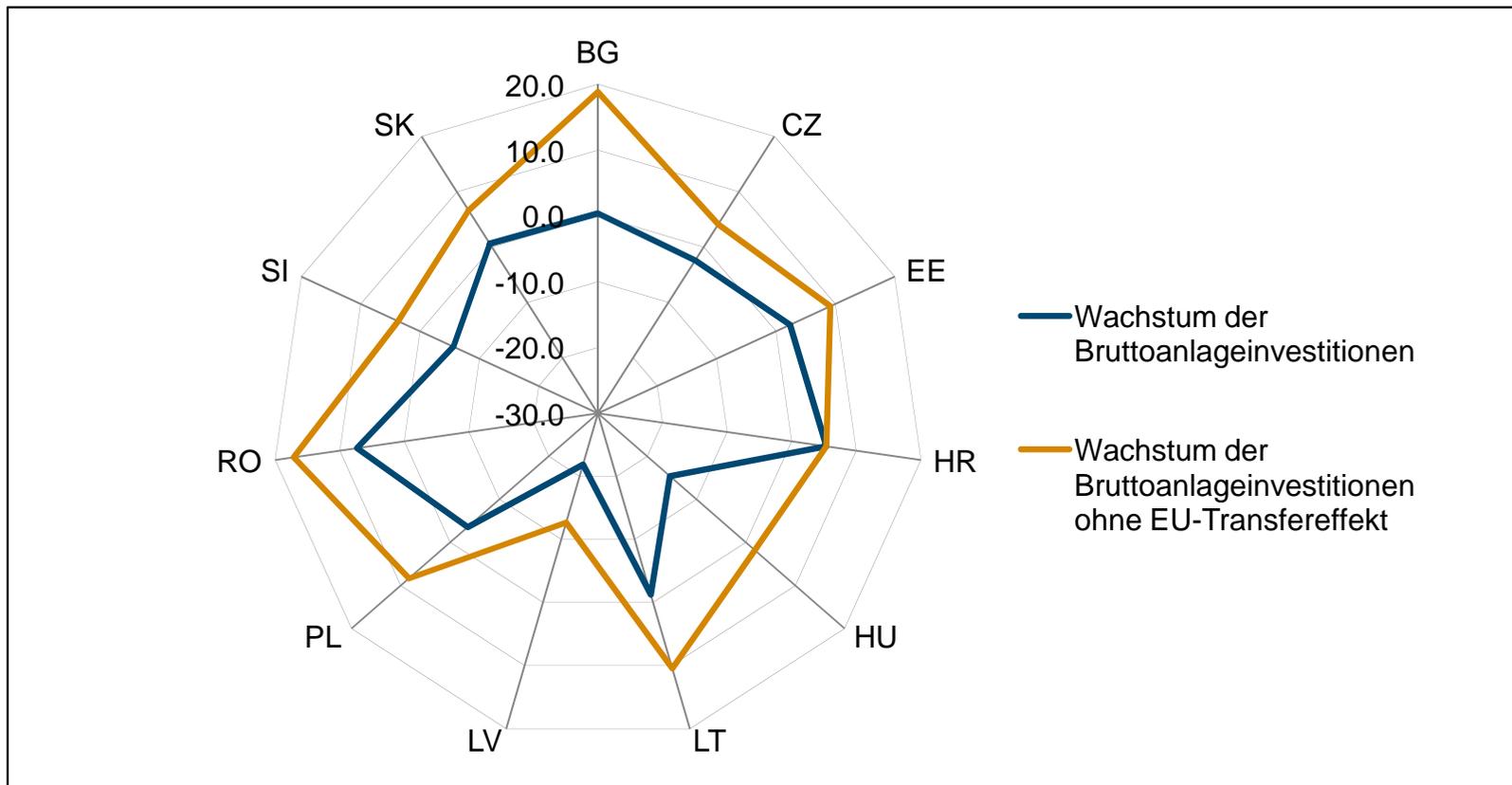
Am Beispiel Bulgariens:



Quelle: wiiw-Jahresdatenbank basierend auf nationalen Statistiken und Eurostat; wiiw-Berechnungen; wiiw-Prognosen.

Investitionsschwäche – jedoch nur aufgrund der vorübergehenden Abnahme von EU-Transfers

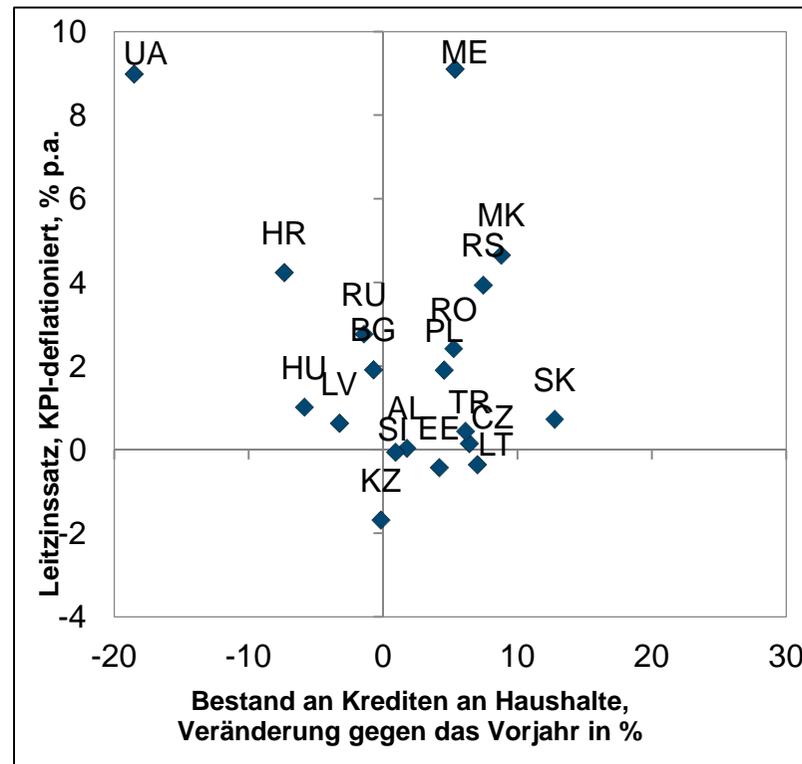
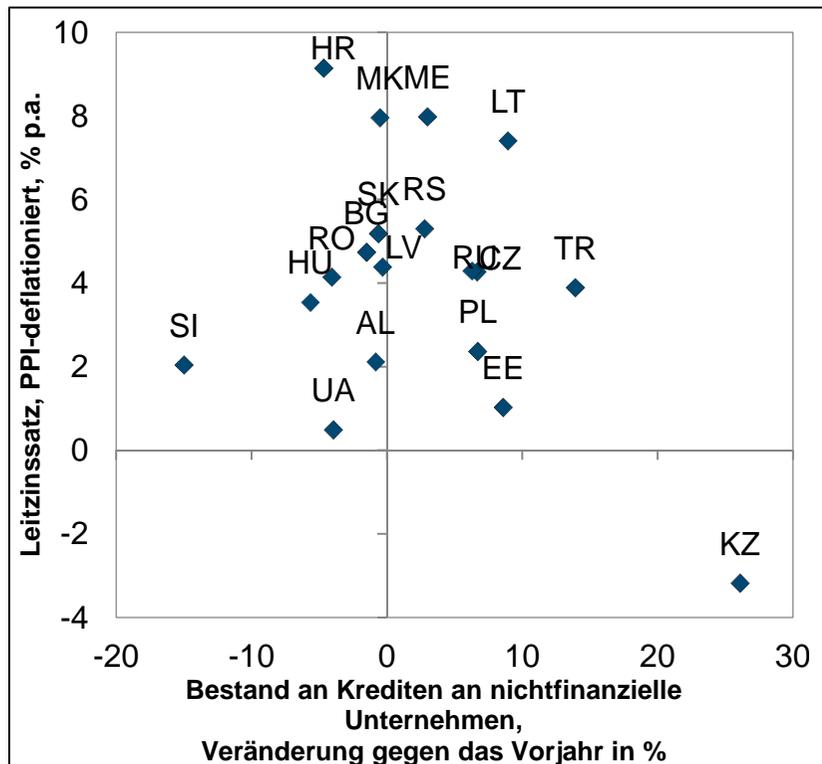
reales Wachstum gegenüber dem Vorjahr in %, erstes Halbjahr 2016



Kein Kreditboom: reduziertes Risiko für die Zukunft

Nichtfinanzielle Unternehmen, Juni 2016

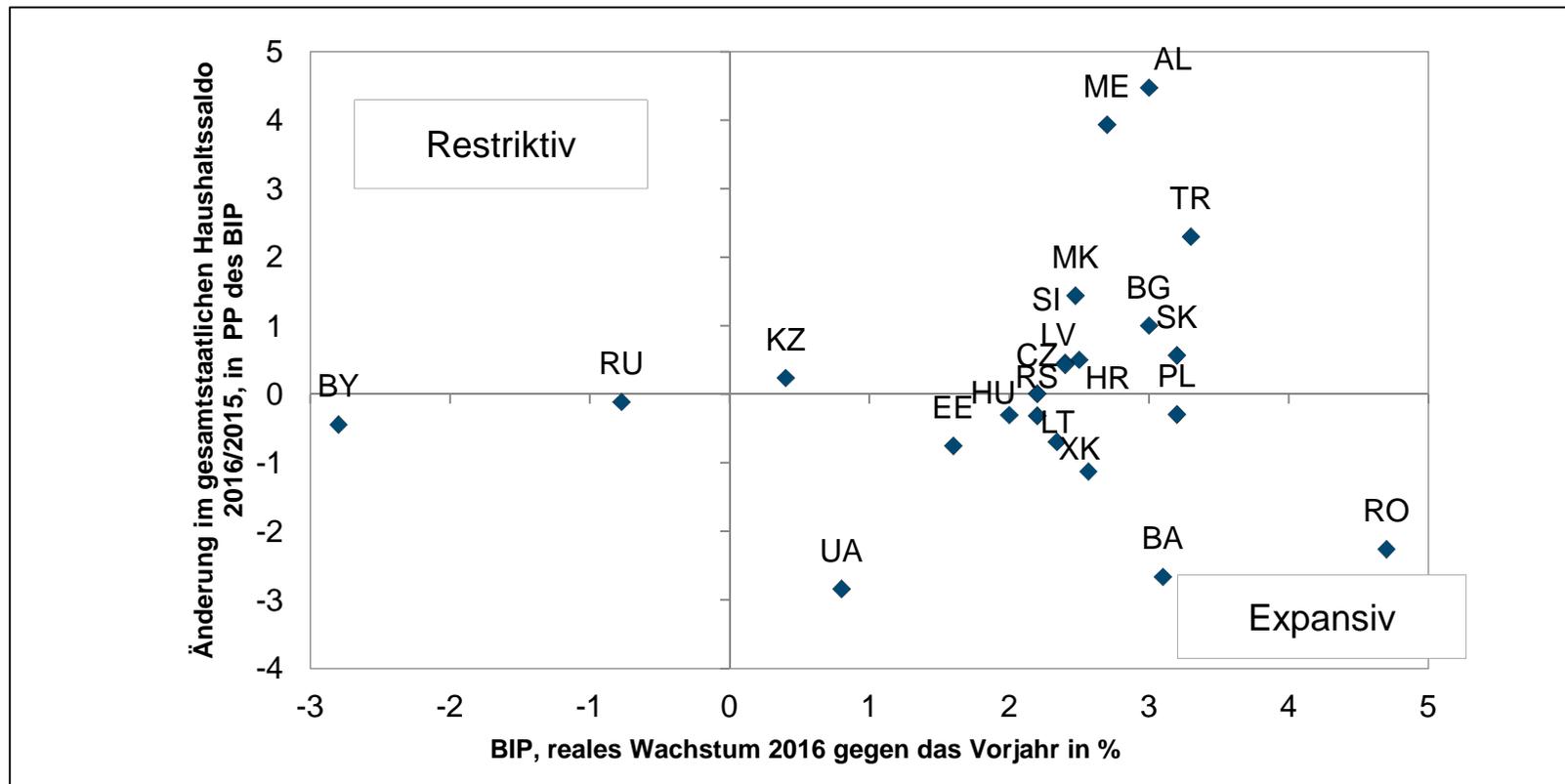
Haushalte, Juni 2016



Quelle: wiiw-Monatsdatenbank basierend auf Nationalbank-Statistiken; wiiw-Berechnungen.

Fiskalpolitik im Allgemeinen wachstumsfördernd

Fiskalpolitik in MOSOE, 2016

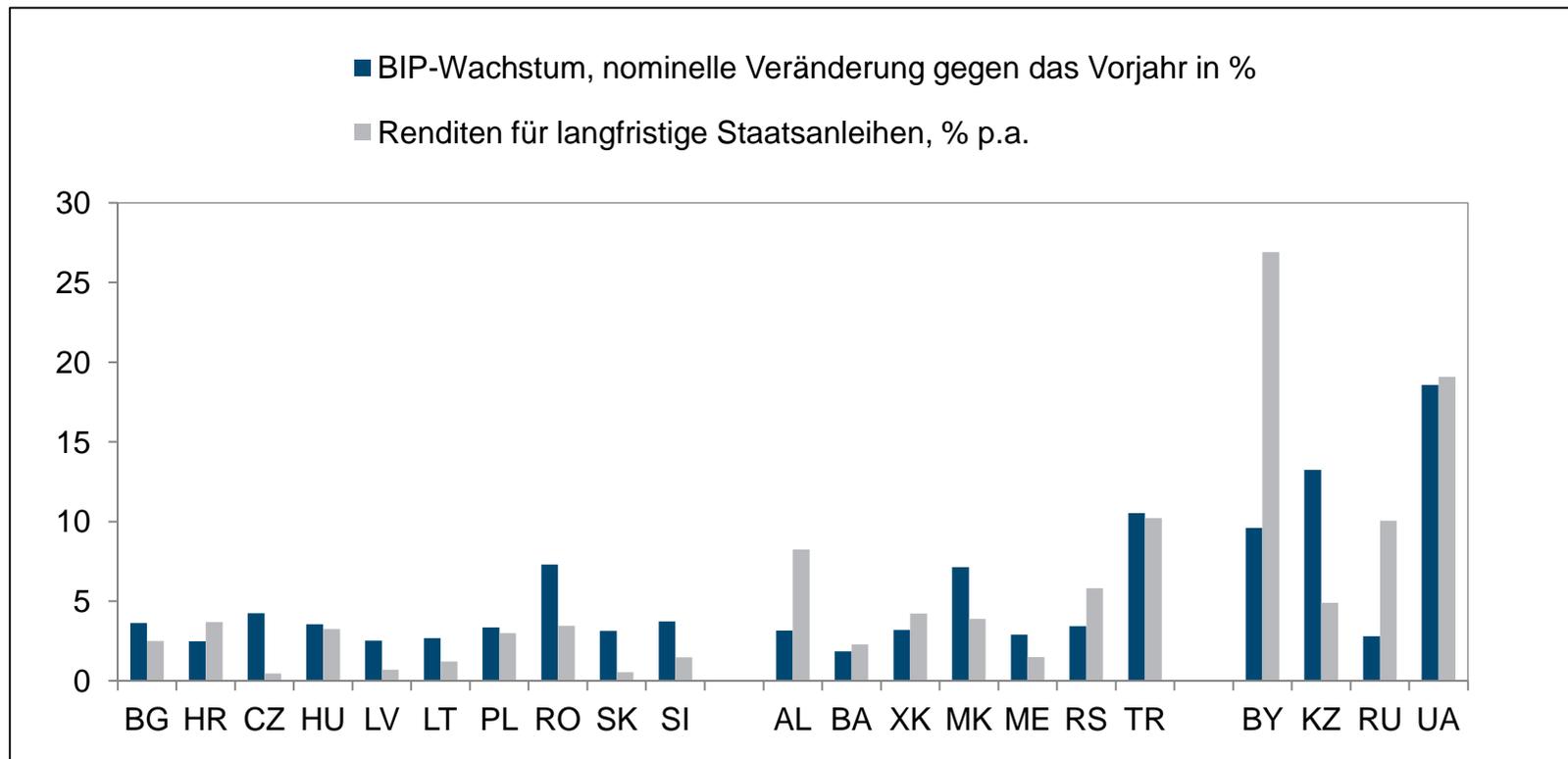


Quelle: wiiw-Prognosen.

Gründe für die Lockerung der Fiskalpolitik

- Enttäuschung über Ergebnisse der „expansiven Sparpolitik“
- niedrige Kreditkosten

erstes Halbjahr 2016



Quelle: wiiw-Monatsdatenbank basierend auf nationalen Statistiken; Eurostat; Nationalbank und nationale Finanzministerien.

Hauptaussagen

- EU-MOE wächst um rund 3% - 1,5 PP schneller als der Euroraum
- Im Rest von MOSOE ebenfalls Wachstumsbeschleunigung
- Arbeitskräftemangel treibt Lohnwachstum und privaten Verbrauch an
- Aber: höherer Löhne führen nicht zu höheren Preisen!
- Investitionsschwäche nur aufgrund niedriger EU-Transfers
- Fiskalpolitik fördert das Wachstum

Ausblick für 2017-2018

- EU-MOE: weiterhin starkes Wachstum
 - weitere Verbesserung am Arbeitsmarkt
 - erwartete Wiederbelebung der Investitionen dank neuer EU-Transfers
- Westbalkan: Wachstumsbeschleunigung
 - aber: schwache Exportkapazitäten bleiben ein großes Problem
- GUS: allmähliche Erholung (außer Weißrussland)
 - aber: hohe geopolitische Risiken in Russland und der Ukraine
- Türkei: „weiche Landung“ steht bevor
 - potenzielles Risiko einer Zahlungsbilanzkrise

BIP-Wachstum, wiiw-Prognose für 2016-2018

	2016	2017	2018
Rumänien	4,7	3,5	3,8
Türkei	3,3	3,0	2,7
Polen	3,2	3,5	3,3
Slowakei	3,2	3,1	3,4
Bosnien und Herzegowina	3,1	3,3	3,5
Bulgarien	3,0	3,0	3,1
Albanien	3,0	3,3	3,6
Montenegro	2,7	3,1	2,9
Kosovo	2,6	3,0	3,2
Kroatien	2,5	2,7	2,8
Mazedonien	2,5	3,1	3,3

	2016	2017	2018
Lettland	2,4	2,6	2,9
Slowenien	2,4	2,6	2,9
Litauen	2,3	2,6	3,0
Tschechische Republik	2,2	2,4	2,6
Serbien	2,2	2,5	2,5
Ungarn	2,0	2,6	2,9
Estland	1,6	2,2	2,3
Ukraine	0,8	1,9	2,4
Kasachstan	0,4	2,0	3,0
Russland	-0,8	0,8	1,8
Weißrussland	-2,8	-0,9	1,6

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Besuchen Sie uns:

www.wiiw.ac.at

facebook.com/wiiw.economic.studies/

twitter.com/wiiw_news/

Verwendete Ländercodes und Abkürzungen

AL	Albanien	ME	Montenegro
BA	Bosnien und Herzegowina	MK	Mazedonien
BG	Bulgarien	PL	Polen
BY	Weißrussland	RO	Rumänien
CZ	Tschechische Republik	RS	Serbien
EE	Estland	RU	Russland
HR	Kroatien	SI	Slowenien
HU	Ungarn	SK	Slowakei
KZ	Kasachstan	TR	Türkei
LT	Litauen	UA	Ukraine
LV	Lettland	XK	Kosovo

EU-MOE Europäische Union – Mittel- und Osteuropa

GUS Gemeinschaft Unabhängiger Staaten

MOSOEL Mittel-, Ost- und Südosteuropa
